



schcr Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von Herzen, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

### 21. Von der Demuth.

Jesus sagte einmal zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und die Andern verachteten, folgendes Gleichniß: „Es gingen zwei Menschen hinaus in den Tempel, zu beten: Einer ein Pharisäer, der Andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: „Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche, und gebe den Zehnten von Allem, was ich habe.“ Der Zöllner aber stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: „Gott! sei mir Sünder gnädig!“ Ich sage euch, dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, jener aber nicht. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.“

Ein ander Mal traten die Jünger zu Jesu, und fragten: „Wer ist doch der Größte im Himmelreich?“ Jesus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie, und sprach: „Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umlehet, und werdet